

Westphalen bis in ungemessener Ferne zu überschauen. Man hat ihn zu einem Stationspunkte der Telegraphenlinie zwischen Köln und Berlin gemacht.

Wenn man zu Fuß ist, so vergesse man nicht, die Burg-ruine zu Polle zu besuchen. Die Trümmer sind gut erhalten; wie viel auch die tilly'schen und schwedischen Kanonen davon zerstörten, und wie sehr der Zahn der Zeit daran nagte, es ist manches geblieben, was die frühere Einrichtung des Schlosses erkennen läßt. Noch besteht ein großer Theil der Ringmauer mit vielen wohl erhaltenen Fensteröffnungen, die Mauern des Portals, ein sehr bedeutender Thurm von etwa 40 Fuß Höhe, unten viereckig, oben rund; der innere Umfang war nicht sehr bedeutend, denn er faßt in seiner größten Weite etwa 90, in der geringsten 60 Fuß. Die freundliche Umgebung und die herrliche Aussicht, welche die Ruine bietet, geben ihr einen Vorzug vor vielen andern Schloßruinen.

Das Amt Polle ist überall gebirgig und enthält im Süden bedeutende Waldungen. Es umfaßt den Flecken Polle mit dem Amthause, die Kirchdörfer Heinsen, wo starker Handel mit Schiffbauholz getrieben wird, Brevörde, Pegestorf und Bahlbruch mit dem ihm eingepfarrten Dorfe Weiborsen, wozu die Hünchenmühle gehört. Zu Polle gehören die Domaine Heidbrink, die Ziegelei, die Sägemühle und die Weisfelderdmühle; zu Brevörde die Lumbornsmühle, die Steinmühle und die Brille, ein einzeln stehendes Haus.

Man fand hier früher Metallerze; einzelne Namen, wie der Silberstiek, die Silberkuhle, der Kupferbusch deuten noch auf die hier gemachten Bergbauversuche, die sich indes nicht aushaltig erweisen. Auch Salpeter wurde gewonnen und 1733 Porzellanerde aufgefunden, doch scheiterte das versuchte Unternehmen, wie es scheint an der Schwierigkeit einen Sachverständigen für die Leitung der Arbeiten zu verschaffen.

123. Bodenwerder.

Gleich dem Amte Polle ist Bodenwerder gänzlich vom übrigen hannoverschen Lande abgeschnitten; es berührt nur auf einem Punkte das zu jenem Amte gehörende Pegestorf, welches jedoch mit ihm dieselbe Lage gemein hat, ganz von braunschweigischem Lande umschlossen zu sein. Der Bogler und der Edberg schließen das Gebiet der Stadt auf der einen Seite ein, die Weser bildet die Verbindung mit Hameln. Die